

Synthese der morphogenen Winterklimate Europas zur Tertiärzeit

von

Dr. med. Fritz Kerner v. Marilaun.

(Mit 2 Tafeln und 2 Textfiguren.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 23. Jänner 1913.)

Im Hinblick darauf, daß der Golfstrom jetzt im Winter die Luftwärme an der Westküste von Frankreich um 4° über jene im südlichen Mitteleuropa steigert, nahm Oswald Heer an, daß in der älteren Molassezeit unter dem Einflusse der lauen indischen Trift die Wintertemperatur der Schweiz (im Meeresniveau) um ebensoviel höher als jetzt gewesen sei.¹ Semper schloß auf Grund einer Rechnung über die Wärmeabnahme der Golftrift mit Ausschluß ihrer Abkühlung durch den Labradorstrom, daß zur Eocänzeit an der Westküste Europas unter dem Schutze der nordatlantischen Landbrücke die Wassertemperatur im Winter 21° betragen habe.²

Zu einer vollständigen Beantwortung der Frage, inwieweit das Wachstum der europäischen Tertiärfloren auf geographischem Wege erklärt werden könne, waren diese beiden Annahmen nicht ausreichend. Um zu erfahren, um wieviel die Winter in den verschiedenen Teilen von Europa zur Tertiärzeit infolge größerer Ausdehnung der Meere milder als jetzt gewesen sind, muß man die morphogene Komponente des thermischen Winterklimas für beliebige Punkte unseres Kontinents feststellen können.

¹ O. Heer, *Flora tertiaria Helvetiae*, p. 342.

² Semper, *Das paläothermale Problem*, p. 317.